

Cindy Schullerer

FEDERFEIN

PRAXISBUCH KALLIGRAPHIE

Historische Schriften

VOM BEGINNER ZUM PROFI



ÜBER 40
ÜBUNGSBLÄTTER
ZUM
DOWNLOAD



DIE VORBEREITUNG DER FEDERN

Neue Federn haben einen **Ölfilm**, damit sie bei der Lagerung nicht rosten. Wenn du diesen Ölfilm nicht entfernst, kann die Farbe nicht an der Federoberfläche haften bleiben. Die Tinte läuft dann entweder unzureichend, in Klecksen oder gar nicht auf das Papier. Im Internet kannst du viele Tipps finden, um eine Feder zu reinigen und vorzubereiten. Doch nicht alle vorgeschlagenen Tipps sind auch wirklich gut für deine neue Feder.

ABSOLUTES NO-GO

Die Feder mit einer Flamme zu entölen, ist ein **Relikt aus dem frühen 19. Jahrhundert**, als die Federn noch durch eine Wachsschicht geschützt waren. Das Feuer, auch wenn es nur kurz ist, kann die Beschaffenheit des Metalls verändern. Die Feder kann spröde werden und die Flexibilität darunter leiden.

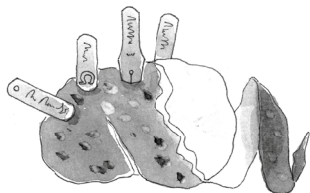
Scharfe Lösungsmittel, wie Nagellackentferner, können das Metall ebenso spröde werden lassen. Wenn du einen sogenannten »Pen-Cleaner« oder Maschinenreiniger zuhause hast, kannst du diesen verwenden. Bitte beachte aber, dass die Federn prinzipiell nicht eingelegt werden (Ausnahme ist eingetrocknete Tusche), sondern mit einem getränkten Tuch vorsichtig abgerieben werden sollen.

SANFTE ARTEN, EINE FEDER VORZUBEREITEN

Der Kartoffeltrick: Stecke die Feder vorsichtig in eine rohe Kartoffel und warte ungefähr 5 Minuten. Die Kartoffelstärke zersetzt ganz sanft den öligen Film. Die Feder dann mit warmem Wasser abwaschen, trocken tupfen und loslegen. Der Kartoffeltrick funktioniert gut bei Spitzfedern oder Federn ohne Ober- oder Unterfeder.

Speichel löst den Ölfilm optimal und beschichtet das Metall mit einem Proteinfilm. Das hilft, das Metall hydrophil (flüssigkeitsliebend) zu machen.

Es ist abzuraten, die Feder im Mund mit Speichel zu entölen. Geschickter ist es, die Feder mit einem speichelbenetzten Textil zu befeuchten und sanft abzureiben. Die Tinte sollte nun auf der neuen Feder haften und einsatzbereit sein.



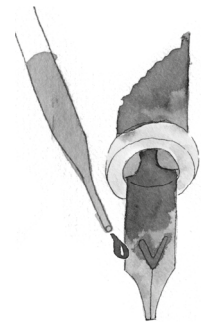
SO KOMMT DIE TINTE AUF DIE FEDER

Traditionelle Kalligraphie-Federn können direkt in das Tintenglas eingetaucht werden. Mit einem **geraden Federhalter** ist dies auch gut möglich. Die meisten Gläser, ob nun eckig oder rund, haben eine geeignete Öffnung.

Herausfordernd ist diese Prozedur mit einem **Oblique-Federhalter**. Durch die Flansch »verbreitert« sich die Spitze der Feder nun um mehr als das Doppelte. Ein gewohntes Eintauchen ins Glas ist nicht mehr möglich. Zum Glück führen ja immer mehrere Wege zum Ziel.

Variante 1 | Umfüllen: Um die Feder des Oblique-Halters zu benetzen, wird ein Gefäß verwendet, das breit und tief genug ist. Vorteil ist, dass die Feder wie gewohnt einhändig eingetaucht werden kann. Damit nichts von der kostbaren Tinte daneben tropft, helfen Pipetten beim Umfüllen.

Variante 2 | Betropfen mit einer Pipette oder dem Pinsel: Die meisten Tintengläser haben im Deckel eine Pipette integriert. Falls dem nicht so ist, gibt es universelle Schraubdeckel mit Pipette zu kaufen. Mit der Pipette oder dem Pinsel wird die Rückseite der Feder betropft bzw. bestrichen. Diese Variante ist bei teuren Tuschen, beispielsweise solchen mit Schimmereffekt, ein Vorteil, um die Tusche nicht zu verschwenden. Für diese Variante werden beide Hände benötigt.



SO VIEL TINTE BRAUCHT EINE FEDER

Um nicht ständig nachtropfen oder eintauchen zu müssen, sollte der **Tintenspeicher** optimal genutzt werden: Die Feder sollte bis knapp oberhalb des Loches mit Tinte benetzt sein.



TIPPS ZUR REINIGUNG VON FEDERN

Die Schreibwerkzeuge (mit Ausnahme von Stiften und Füllfedern) sollten nach jedem Gebrauch gereinigt werden. Bei wasserbasierten Farben reicht es vollkommen aus, die Federspitze kurz ins Wasser zu tauchen und mit einem fusselfreien Textil trockenzutupfen, damit die Federn keinen Flugrost ansetzen.

Schreibflüssigkeiten, die nicht wasserbasiert sind, zum Beispiel Tusche, trocknen ein und verkleben die Feder. Tuschereste können mit Pen-Cleaner sowie Zahnpasta und einer weichen Zahnbürste entfernt werden. Die Feder wird entweder mit den Reiniger betropft oder kurz eingeweicht. Danach mit klarem Wasser abspülen und trockentupfen.

Papiertaschentücher sind nicht die erste Wahl, aber möglich, wenn du dabei nicht zu viel Druck anwendest. Bei zu viel Druck auf die Feder öffnen sich die Federschenkel, und es können winzige Fasern des Zellstoffs eingeklemmt werden.

Federn mit Tintenplättchen müssen ganz auseinandergenommen, gereinigt, getrocknet und dann wieder zusammengesetzt werden. Mit abgerundeten (Schmuck-)Zangen und nur wenig Druck bekommst du die Federn ganz leicht aus der Halterung. Doch Vorsicht, damit sich das Metall der Federn nicht verbiegt und zerkratzt. Sollte die Farbe auch in die Flansch oder den Globus rinnen, kannst du diese mit winzigen Zahnzwischenraumbürsten reinigen.

Es ist ratsam, auch die Federhalter nach jedem Gebrauch zu reinigen und gut abzutrocknen. Achtung mit zu viel Wasser: Die Halter aus Holz können aufquellen und der Farblack absplittern. Auf jeden Fall solltest du bei der Reinigung aufpassen, dass das Holz des Halters wieder abgetrocknet wird! Halter aus Holz sollten immer wieder mal mit Holzpolitur eingerieben werden.



DIE FEDERHALTER

STRAIGHT? OBLIQUE?

Grundsätzlich gibt es zwei Arten von Federhaltern: Den geraden (1 »straight«) und den geschrägten (2 »oblique«) Federhalter. Den geraden Federhalter kannst du in vielen Bastel- und Künstlerbedarfsläden kaufen. Er eignet sich für gerade Schreibschriften und enthält einen runden Metalleinsatz, der **Globus** (3) genannt wird. Dieser Metalleinsatz ist an einer Seite geöffnet. An dieser Stelle schiebst du die Feder am länglichen Ende sanft hinein, bis sie fest sitzt.

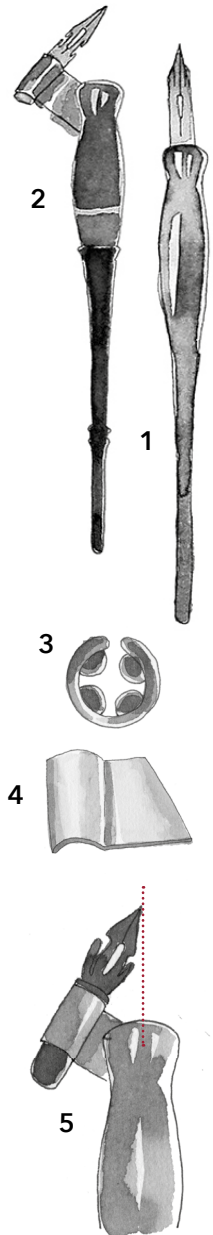
Für die Kursivschriften (Copperplate, Spencerian Script, engl. Schreibschrift) ist der Oblique Holder immer eine gute Wahl. Der **Oblique Holder** hat keinen Globuseinsatz. Am vorderen Teil des Halters ist eine Art »Metallschiene« (engl. Flange, dt. Flansch), in welche die Feder vorsichtig hineingeschoben wird.

Die **Flansch** (4) ermöglicht den richtigen Winkel der Kursivschrift. Dein Handgelenk kann in einer natürlichen Haltung bleiben und wird somit nicht schmerzhaft strapaziert. Das Schreiben mit einem Oblique Holder ist anfangs recht ungewohnt.

DIE POSITION DER FEDER

Es ist wichtig, die richtige Position der Feder einzustellen, da die Federn in ihrer Größe variieren können und unter falscher Platzierung nicht die Ergebnisse erzielen, zu denen sie fähig und welche gewünscht sind.

Die Spitze der Feder sollte mittig mit dem Federhalterkopf (5) abschließen. Ist die Federspitze zu weit von der Mitte entfernt, kann sich das beim Schreiben »seltsam« anfühlen und wirkt sich unsymmetrisch auf das Schriftbild aus. Genauso verhält es sich, wenn die Feder zu tief in der Flansch steckt.



DIE FARBSTOFFE

TINTE, TUSCHE, FARBEN

In der Kalligraphie gibt es verschiedene Farbstoffe. Am gängigsten sind Tinte oder Tusche. Mit flüssiger Aquarellfarbe oder wasserlöslichen Farbpaletten kannst du aber auch schreiben.

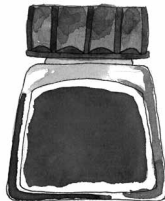
Tinten sind wässrige Lösungen, denen ein Farbstoff zugesetzt worden ist. Sie sind zumeist nicht wasserfest und lichtecht. Tinten sind von der Konsistenz dünnflüssig, es gibt sie in vielen Farben, und sie sind untereinander mischbar. Zum Üben sind Schreibtinten sehr zu empfehlen. Wenn dir die Tinte zu dünn ist, kannst du sie mit ein paar Tropfen Gummi arabicum (Bindemittel) anreichern.

Tusche ist mit Pigmenten und Bindemitteln wie Acryl oder Schellack angereichert. Die Tusche ist dadurch dickflüssig. Sie wirkt oftmals sehr klebrig. Wenn die Tusche zu zähflüssig ist, kann diese mit ein paar Tropfen destilliertem Wasser verdünnt werden, dann fließt sie gleich viel angenehmer. Tusche zieht nicht ins Papier ein und trocknet opak, das heißt sehr deckend und ist daher nach dem Trocknen auf dem Papier erhaben. Viele Tuschen sind farbecht, wasserfest und lichtbeständig. Der Geruch kann unangenehm sein, verfliegt aber schnell. Zusätzlich gibt es Tuschen in Sonderfarben wie Kupfer, Gold, Silber ... und mit Schimmerpigmenten.

Aquarelltinte, auch Wasserfarbentinte genannt, ist eine stark pigmentierte Wasserfarbe. Aquarelltinten sind farbintensiv, hochkonzentriert und untereinander mischbar. Durch die hohe Konzentration können viele Nuancen angemischt werden. Aquarelltinte ist nicht wasserfest und kann immer wieder angelöst werden.



PELIKAN EDELSTEIN
INK COLLECTION FLACON



WINSOR & NEWTON
ZEICHENTUSCHE FLACON



ROYAL TALENS ECOLINE
FLÜSSIGE WASSERFARBE FLACON